

Diese größte mir bekannte *Cossonus*-Art gehört in die Verwandtschaft von *praeustus* Redtb. und *platynotus* Leob¹⁾ ist aber von diesen insofern abweichend, als das zweite konische Geißelglied so lang wie das verdickte zylindrische erste und deutlich länger als das dritte, quere, Geißelglied ist. Färbung rötlich gelbbraun. Schenkel an der Wurzel und Spitze und die Schienen etwas gebräunt, Fühler dunkelrot, die Decken mit Ausnahme einer ungefähr halbkreisförmigen, oder verrundet gleichseitig dreieckigen, gelbroten Basalmakel schwarz. Rüssel kaum länger als der Kopf, der erweiterte quere Apikalteil so lang wie der kaum merklich konische Basalteil, sowie die Stirn kräftig und dicht, Scheitel nach hinten zu feiner punktiert. Rüsselrücken mit breitem, sehr flachen, dicht runzelig punktierten Längseindruck. Stirn zwischen den Augen mit großem Grübchen. Halsschild leicht quer, am Vorder- rand breit, am Hinterrand weniger tief eingeschnürt, die Hinterecken als spitze Zähne vortretend, die Seiten ziemlich gerade, nach vorn leicht konvergierend, Basalrand leicht zweibuchtig mit Falz, in dem der Basalrand der Decken eingreift. Halsschildoberseite in der Basalhälfte mit vorn erlöschendem glatten Fältohen, beiderseits davon mit kräftig punktiertem Eindruck, auf dem, nach außen, zu eine Zone feinerer Punkte und dann, nach dem Seitenrand zu, wieder eine grobe Punktierung folgt. Schildchen doppelt so lang wie breit, hinter der Basis eingeschnürt. Flügeldecken mit schwach gestreiften, nur an der Wurzel und Spitze stark eingedrückten Punktreihen, Naht, zweites, viertes und sechstes Spatium leicht gewölbt, das zweite Spatium breiter als das erste und so wie das erste bis vierte breiter, die übrigen äußeren viel schmaler als die Punktreihen. Die Spitzen des zweiten und dritten Spatiums mit einander verbunden und in geringer Ausdehnung dunkelrot. Unterseite an den Seiten grob, in der Mitte feiner und sparsam punktiert. Schienen mit großer Kralle, die vorderen nach vorn schwach und allmählich verbreitert, das Spitzendrittel ihres Innenrandes sehr schwach ausgebuchtet.

Zwei neue Cicindelinae (Col.).

Von Walther Horn (Berlin-Dahlem).

Prothyma Bakeri n. sp.

Pr. Hopkinsi similis, differt statura tota brevior, primo antennarum articulo flavo; fronte discoidali paullo minus excavata, vertice brevior; pronoto convexiore paullo rarius (praesertim marginem lateralem versus)

¹⁾ Mémoires de la Soc. Ent. Belgique XVIII, 1910, p. 123.

rugato; elytrorum sculptura tota minus rugiformiter confluenta, punctis marginem versus ante maculam mediam paullo, post maculam mediam evidenter rarioribus subtilioribusque, elytris postice multo brevius truncato-rotundatis. Corpore toto laete cyaneo-violaceo subnitente, hinc inde paullulum viriditer induto; elytris purpureo-aenescentibus, basi anguste cyanea maculaque maxima discoidali totam fere tertiam partem elytrorum occupante cyaneo-violacea; sutura tota anguste indistincte violaceo-purpurascente; margine apicali latius cyaneo-violaceo. — Long. $10\frac{1}{2}$ mm (sine labro).

1 ♂, Malinao (Luzon merid., provinc. Tayabas). A Dom. Ch. F. Baker captum.

Diese neue Hochgebirgsart ist wie alle *Prothymae* arm an absoluten Unterscheidungsmerkmalen, trotz ihrer so auffallenden Färbung. Die Kürze der ganzen Gestalt, besonders der Flügeldecken, ist gegenüber *Pr. Hopkinsi* recht beachtenswert. Die weiße Zeichnung ist letzterer ähnlich. *Pr. lucidicollis* und *heteromallicollis* sind viel kleiner, kupfrig; Pronotum und besonders Stirn viel feiner skulptiert; Oberlippe viel änger, kupfrig usw.

Cicindela Bodongi n. sp.

Trochanteribus 4 anticis sine pila fixata. Masis, clipeo, fronte, vertice, elytrorum epipleuris, abdomine nudis. Pronoto angusto, longo, solummodo lateraliter (in tota longitudine: setis decumbentibus) setoso. Pro-Episternis desuper non visibilibus. Prosterno ante coxas setoso. Partibus lateralibus totius pectoris nunquam medialiter nudis. Elytris reticulariter sculptis, foveis subsuturalibus non vel vix visibilibus. Penultimo palporum labialium articulo evidenter incrassato. Mesoepisternis (quoad magnitudinem meta-episternarum) valde amplificatis. Primis 3 tarsorum intermediarum articulis ♂ non dilatatis. — Long. $8\frac{1}{2}$ –11 mm (sine labro).

♀♀ ♂♂. Nhambuica (Inhambane: Africa orientalis Portugalensis): Dom. A. Bodong legit 29. II.—11. V. 1914.

Cicindelae (Bennigsenium) Horni Kolbe ♂ similis, differt statura tota angustiore, pedibus multo longioribus, antennis filiformibus; labro longiore, antice posticeque paullulum infuscato; vertice magis angustato; prothorace multo longiore (angustissimo!); pronoto paullo grossius rugato, solummodo lateraliter piloso-punctato, planiore (impressione antica posticaque minus profundis), pone medium perparum dilatato (postea iterum angustato); elytris praesertim antice angustioribus, postice longius angustato-prolongatis, totis grossius intricato-punctatis, spina suturali ♀♀ longissima, signatura alba valde differente: linea margi-

nali modice lata ab humeris usque ad apicem ducta, pone humeros et ante apicem levissime incrassata, pone medium hamulum brevem discum versus emittente. Antennarum articulis 4 primis pedibusque obscure metallicis (violaceo-viridi-aëneo-variegatis: tibiis 4 anticis basim versus perparum brunnescentibus); trochanteribus 2 posticis nigricantibus; corpore subtus viridi-cyaneo, malis ex parte cuprescentibus.

Diese merkwürdige Art erinnert durch die Größe der Meso-Episternen auffallend an *Dromica*, womit die *Cosmema*-ähnliche Zeichnung auch gut übereinstimmen würde. Da jedoch die Verkleinerung der Meta-Episternen vollkommen fehlt, stelle ich sie in das Genus *Cicindela*: Als *Dromicina* kann ich nur Arten mit dem typischen Mißverhältnis zwischen der Größe der Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust (letztere verkleinert!) anerkennen. Die Verwandtschaft mit *Cicindela Horni* Kolbe ist recht erheblich, trotz des abnorm laugen, schmalen und fast parallelen Halsschildes der neuen Art. Das Pronotum von *C. Bodongi* ist auf der Scheibe ziemlich grob gewellt quer gerünzelt (median etwas spitzwinklig eingeschachtelt skulptiert); nahe den Seitenrändern stehen spärliche grobe borstentragende Punkte. Pro-Episternen nur dicht an den Hüften beborstet, Meso-Episternen fast nur auf der medialen Hälfte, Meso-Epimeren und Meta-Episternen überall, Metasternum nur lateral (ziemlich ausgedehnt) nebst dem anstoßenden lateralen Winkel der Hinterhüften (ziemlich schmal), vordere Hälfte des freien lateralen Randes der letzteren beborstet. Scheibe der Hinterhüften mit je einem fixierten Haar. Taster gelb, nur Endglied distaliter gedunkelt.

Beiträge zur Kenntnis der Lymexyloniden (Col.) I.

Von Sigm. Schenkling (Berlin-Dahlem).

Durch das freundliche Entgegenkommen der Museen zu London, Paris, Genua, Leiden, Stockholm, Dresden und Hamburg war ich in der Lage, das daselbst befindliche Material an Lymexyloniden durchsehen zu können. Auch Herr Oberförster H. Strohmeyer in Münster (Elsaß) stellte mir in liebenswürdiger Weise sein Material zur Verfügung.

Trotzdem diese Käferfamilie sowohl durch ihren Körperbau als durch ihre Lebensweise — leider ist über letztere nur sehr wenig bekannt — ein besonderes Interesse verdient, ist doch über dieselbe